

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

177 (29.6.1923) Für die Frauen Nr. 13

Für die Frauen

HALBMONATSSCHRIFT ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

4. Jahrgang

Nummer 13

29. Juni 1923

Unter Mitwirkung der Vereine: **Karlsruher Hausfrauenbund / Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur / Frauenbildung-Frauenarbeit / Malerinnenverein Karlsruhe / Nationaler Frauendienst / Verein badischer Lehrerinnen**

Damen- und Herren-Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl Büchle

Inh. Gebrüder Kohmann
Erbprinzenstr. 28, am Ludwigsplatz.

Kulturpflege

Von Julie Koebig.

Betritt man die Galerie Gust. Dorés in London, so wird man unwillkürlich von dem Bilde Francescas und Babes, das sich im Nebenraume rechts befindet, erschüttert. Die zarfarbige Darstellung bei der Tragik der leidvollen Figurengruppe in der graugrünen Umgebung erweckt Gefallen und Bewunderung, die von tiefer Wehmut beherrscht wird. Die Gedanken wandern zu dem erhabenen fünften Gesange der Divina Comedia zurück, und wir leben vor uns den Wirbel der Umhergetriebenen, die in dem Luft- und lichtlosen Räume ohne Ruhe und Unterbrechung umhergejagt werden und unter nutzlosen, herzzerreißenden Klagen ihre Strafen verbüßen. Von allen Höllenräumen scheint mir dieser am ergreifendsten, weil die Seele vor Mitleid erzittert, ohne vor den graugrünen andern Höllenbildern zurücktreten zu müssen. Und wer sind die also Verstrickten? Es sind die unentschiedenen Seelen", antwortet Virgil.

Auch in unseren Zeiten haben die Unentschiedenen am meisten zu leiden, und wir begreifen nicht, wie so Gedrückte des Lebens Last auf dornigen Wegen weiter schleppen müssen, während ihre aewaltigen Bedrücker sich als Wohltäter der Menschheit büdigen lassen, und manche Mutter hat geheime Sympathien mit dem Knaben, der aus unverständlicher Kränkung in auflodernder Entrüstung seinem weinenden Angeber einen Faustschlag versetzt, und doch muß sie ihn strafen. Es gibt so viele in diesem ratlosen Wirrwarr der Zeit, die wollen, wenn sie mühten. Die besten Intelligenzen und die feinsten Willensträger der Nationen arbeiten Tag und Nacht an der Lösung aus dumpfer, lichtloser Atmosphäre, aber fort müssen sie wirbeln, wir alle, weil uns die Entscheidung fehlt, die allein durch jahrelange Erfahrung und nimmer endenwollende Weiden geboren wird. Das Schicksal muß uns gnädig sein, daß



11 825. Kleid mit Vasse und Gürtel. Interessant ist an dem Kleide die Zusammenstellung des glatten und des zart gemusterten Schleierstoffes. Die Taille zeigt eine Vasse mit verbreiteter Schulter, die sich je in der Mitte fortsetzt. Hieran fügt sich glatt d. gemusterte Stoff, der am unteren Rande eingereicht ist. Den ebenfalls glatt anliegenden Ärmel ergänzt wieder glatter Stoff als Ruffteil und Bündchen. Mit der Taille übereinstimmend ist der Rock gearbeitet, dessen schmale Mittelbahnen sich als Gürtelstreifen fortsetzen. Die Länge ergänzt ebenfalls eine glatte Blende. Das Kleid ist mit verdecktem Rückenschluß eingerichtet. Die Zusammenstellung des glatten und gemusterten Stoffes will nur dann gut, wenn die Farben übereinstimmen. Erforderlich etwa 3 m glatter und 2,50 m gemustertes Stoff, je 90 cm breit.

HAID & NEU

BEWÄHRTESTE NÄHMASCHINE
Nähmaschinenhaus EXCELLA
G. m. b. H.
Mühlburgertor, Westendstr. Fernspr. 4235.

11 824. Kleid aus zweierlei Stoff. Die Vorlage zeigt, wie man ein zu kurzes Kleid mit etwas neuem Stoff verlängern und modernisieren kann. Den geraden Rock ergänzt man durch einen etwa 10-20 cm breiten, glatten Streifen, je nachdem der Rock lang werden soll. Den Gürtel, der ebenfalls aus einem geraden Stoffteil besteht, kann man zwischen den eingereichten, unteren Blumentand und den eingefalteten, oberen Rockrand fügen. Die kurzen, angeknüpften Ärmel werden durch einen glatten Ärmel verlängert, dessen um. Hand ein Bündchen ergänzt. Bei dieser Rückenschluß. Erf. etwa 3 m gestreifter und 1,20 m glatter Stoff, je 100 cm breit.

Anzugstoffe! Mantelstoffe! Kostümstoffe!

in großer Auswahl zu noch billigen Preisen empfiehlt

Herren-Tuchhaus

Herrenstraße 22. Telephon 4679.

fangen. Ein Heimatsrecht will er sich durch die Beschaffung eines kleinen Hauses mit Garten oder einem Stück Acker durch Anleihe oder langjährige Pacht erwerben und dazu sollen Staat und Genossenschaften helfen, und seine jetzt günstige Lösung wird ihm die Mittel zu seinem Vorsatze erleichtern. Und welche freundlichen Vorstellungen begleiten uns auf unserem Rundgange durch ein gepflegtes Heimweien. Fröhliche Kinderstimmen in dem und um das Haus laden uns ein, näher zu kommen. Blumen auf Fensterbänken und im Garten lassen uns den Mangel an Rosen verwinden, die nur noch in Gärten prangen. Gemeder und Gädern begrüßen uns oder den Hausherrn mit dem Fütterer in der Hand. Die Bank unter dem Dachgiebel erinnert uns an die Richterliche Meisterhand, und beim Eintritt erfreut uns die saubere Beschranktheit des geliebten Heims. Die Sonne spielt durch die Fenster mit dem einfachen, aber so sauber gehaltenen Hausrat, der nach Geschmack und Verhältnissen, aber mit der Sorgfalt für erworbenes Bestium gepflegt wird. Doch reizen wir uns von der schattigen Bank los zur Wirkung dieses heimstädtischen Treibens.

Da erharrt das Selbstgefühl des Mannes, sein Ehegefühl wächst durch das Ansehen, das er in seiner Familie als Bearünder und Erhalter ihres Heims genießt, und seine Heimats-, seine Familienliebe reißt zur Vaterlandsliebe. Das ist der Segen der Heimstätte. Wenn der Mensch seinen Platz mehr auf dem vielbeschäftigten Jahrmarkt des Lebens findet, muß er dort anfangen. Doch was würde sie ohne die Hausfrau sein? Was für ein Werk sind die gefunden, gut gehenden Kinder, des Mannes zufriedenes Ansehen, das sonnige, einladende Heim und das reinigende Gewitter nach ungebührlichen Unterlassungsünden? Sie schaltet als Gebieterin in ihrem Reiche und trägt die Last des Hauswesens mit der ihm verbundenen Würde und mit der Heiterkeit eines behaglich durchlebten Tages.

Reise-Hüte

Größte Auswahl
Billigste Preise

Geschwister Gutmann

Spezialhaus für Damenhüte
Ecke Kaiser- und Waldstraße.
(14 Schaufenster).

Es ist natürlich, daß solch ein Heim andere Lebensbedingungen hervorruft. Wo alles auf Arbeit und Einfachheit eingestellt ist, fehlt Zeit zur Pflege des auswärtigen Verkehrs. Wo das Anwesen die Lebensmittel des täglichen Bedarfs aufreihend liefert, wird die Notwendigkeit des Straßenverkehrs beschränkt. Frauen sollten hier ihre geschickte Hand einsetzen. Sie fehlt uns vielfach, weil eben dieser Straßenverkehr mit den anmutigen Stellungen und dem blendenden Putz der Wachsfiguren in den Schaufenstern vielfach die Lust zur Nachahmung der ausgestellten „strik cloß“-Toiletten erweckt. Daher kommt es, daß man vielfach die Mode



Romanus
der Stiefel der vornehmen Welt
Petto
erstklassiger Jugendstiefel.

ALBERT HEIL
Schuhwarenhaus, Kaiserstraße 205.

wir hinaufstimmen können, zur Uebersicht der Weltlage und zu Entschlüssen, welche durch eine Grundidee geleitet und beherrscht werden in der Aufgabe aller selbsttätigen Wünsche. Ein Mensch, der sich dazu losgerungen hat, findet die Entscheidung in der Hellsicht seines bestimmten Willens. Das deutsche Volk ringt nach dieser Reife zur Wiedererlangung seiner Selbstständigkeit. Es kämpft für sie auf dem Gebiete der Gedanken und praktischer Ausführung. Eine besonders segensreiche Einrichtung für seine Kräftigung bedeutet das Heimstädtgelebe. Zur Natur und den ersten Anfängen der Kultur will der Mensch zurückkehren, um Lebenskraft einzu-



11 821. Kleid mit Vassen. Das aparte Kleid aus beigefarbener Gabardine war mit Knöpfen und schmälsten Vassen garniert. Die Vassen garmern wie ersichtlich in drei Reihen die vordere Mitte, setzen sich in Düsthöhe nach hinten fort, und steigen hier wieder, der Mitte folgend, auf. Statt der Vassen kann man auch gleichfarbige Soutache aufsetzen. Die Vassen wiederholen sich an dem nach vorn sich erweiternden Ärmel. Den runden

11 822. Kleid mit Vassen. Das aparte Kleid aus beigefarbener Gabardine war mit Knöpfen und schmälsten Vassen garniert. Die Vassen garmern wie ersichtlich in drei Reihen die vordere Mitte, setzen sich in Düsthöhe nach hinten fort, und steigen hier wieder, der Mitte folgend, auf. Statt der Vassen kann man auch gleichfarbige Soutache aufsetzen. Die Vassen wiederholen sich an dem nach vorn sich erweiternden Ärmel. Den runden

11 819. Jumperbluse mit Vassen. Die Jumperbluse hat dank ihrer Bequemlichkeit und ihrer Kleidsamkeit an Beliebtheit nichts eingebüßt. Was sie uns noch wert macht, ist ihre immerhin leichte Herstellung; denn es fehlt der Schluß, etwas, das keine Frau gern arbeitet. Bunt gemustertes Stoff ergab das Material, dem sich ein Vassen aus Glasstoff und eine schmale, schwarze Bandschleife zugesellen. Die glatten Vorder- und Rückenteile werden auf der Schulter durch einen Achselstreifen verbunden. Der (Vortsetzung der Beschreibungen auf Seite 2.)

Lederwaren

Damentaschen in großer Auswahl. Brief- und Geldscheintaschen
Aktenmappen — Schreibmappen
Reisehandkoffer — Einrichtungskoffer
Schreibfischgarnituren — Photographie-Rahmen
Verlobungsgeschenke, Hochzeitsgeschenke, Vereinspreise.

Bernhard Müller

Kaiserstraße 235, zwischen Hirsch- und Leopoldstraße. Tel. 5366.

Schnittmuster, Preise freibleibend, in unserer Geschäftsstelle Ritterstraße 1, zu bestellen.

Paul Malthaner & Hauschwitz

Waldhornstraße 19 Telephon 1555

Spezial-Geschäft für

Weißwaren und Aussteuer-Artikel

Mehle & Schlegel
Kaiserstraße 124 b

Wir bieten zu vorteilhaften Preisen an:

Halbleinen für Kissens und Bettücher
Hemdentuche, Hemdenflanel,
Nessel, Handtuchstoffe
Bade-Anzüge für Kinder u. Erwachsene.

Nur soweit Vorrat.

(Fortsetzung der Beschreibungen von Seite 1.)

untere Rand wird eingereißt und zwischen die doppelten Stofflagen des Gürtels gefast. Zum leichten Schließen kann man den Gürtel auf jeder Seite mit Knopfschluß einrichten. Man läßt dann auch den unteren Blusenrand etwa 5 cm lang offen; beim Schließen des Gürtels bildet er dann eine Falte. Will man jedoch nur auf einer Seite den Schluß einrichten, dann muß man die Seitennaht, etwa 7 cm hoch, offen lassen. Der Kragen aus doppeltem Stoff fäst sich an den herzförmigen Ausschnitt, doch muß man unter der Schleife noch einen Einschnitt machen. Der lange Blusenärmel ist unten in ein Bündchen mit Knopfschluß gefast. Erforderlich etwa 1,90 m Stoff, 100 cm breit.

11820. Kimonobüste mit Häkelabschluß. Die Vortage gibt Anregung, wie man einen kleinen Stoffrest modern verarbeitet und wie man eine unmoderne Bluse durch Häkelarbeit modernisieren kann. Die glatte Kimonobüste wird durch eine einfache Häkelarbeit ergänzt. Zunächst müssen die Ränder mit weißläufigen Langnetzen begrenzt werden, wenn man nicht direkt in den Stoff stechen und die Ränder umhäkeln will. Das einfache Muster besteht aus je 2 Stäbchen, 2 Luftmaschen, 2 Stäbchen, 1 Luftmasche, 1 Stäbchen, 1 Luftmasche, 2 Stäbchen usw. Bei der zweiten Reihe arbeitet man die 2 Luftmaschen, 2 Stäbchen, dann folgen 2 Luftmaschen, 1 Stäbchen, 1 Luftmasche, 1 Stäbchen, 2 Luft-

maschen und wiederholt von 2 Stäbchen. Dadurch wird das Muster verfeinert. Die dritte Reihe ist wieder wie die erste, die vierte wie die zweite usw. Die Breite des Musters richtet sich nach den persönlichen Wünschen. Den Abschluß bildet eine umhäkelte Bogenlinie. Die erste Reihe besteht in 2 Stäbchen und 3 Luftmaschen, die in der zweiten Reihe mit 5 festen Maschen umhäkelt werden. Schmales Band hält als Gürtel die Bluse im Taillenschluß. Erforderlich etwa 1,10 m Stoff, 100 cm breit.

11821. Weste mit Schalfransen. Bunt gemusterter Stoff ergab das Material der praktischen Weste, die armellos unter der offenen Jacke getragen wird. Die unten abgeschragten Vorderteile treten zum Knopfschluß übereinander und werden von einem schmalen Schalfransen aus glattem Stoff begrenzt. Ein Schrägstreifen sichert die Armlöcherränder. Erforderlich etwa 1,80 m Stoff, 80 cm breit.

11822. Westensluse mit Schob. Für die Westensluse ergab gemusterter Stoff Vorder- und Rückenteil, glatter Stoff bildete die Blusenärmel mit Bündchen und Aufschlag, begrenzte den spitzen Ausschnitt und den unteren Rand. Die Bluse ist zum Schließen eingerichtet, oder man schließt sie im Rücken. Erforderlich etwa 1,80 m gemusterter Stoff, 80 cm breit, 1 m glatter Stoff, 100 cm breit.

Weißwaren
Aussteuer-Artikel
Trikotagen
Rudolf Kutterer
Markgrafenstraße 32, am Lidolplatz.

verzerrt und verformt auf den Straßen wandeln sieht, weil Zeit und Mittel für die angemessene Ausführung fehlen. Die Heimstätte und mit ihr die arbeitende, sparsame Bevölkerung braucht einfache und zweckmäßige Herstellung ihrer Bedürfnisse, aber hier wird so mander liebe Wunsch erdrückt. Es fehlt z. B. an der Aenderung, Herstellung eines Kleides. Was wäre das ein Vorteil, zu einer Schneiderin gehen zu können, um mit ihr, welche die Umstände versteht, zu überlegen, und bei billigeren Preisen zweckmäßig gekleidet zu werden. Die Schneiderin kann billiger arbeiten, weil sie ihre Arbeit selbst einrichtet und die Ausgaben für sie durch ein einfaches Arbeitszimmer ohne Repräsentation erheblich geringer werden. Ebenso ist es mit der Modistin. Wenn sie neben dem tech-

Modehaus
Gebrüder Ettliger
Kaiserstraße 199.

Blusen
aus Waschseide, Seidentrikot, Voile und Opal.
Beste Verarbeitung.
Kostüm-Röcke
einfarbig und moderne Streifen.
Aparte Damenwesten
aus Wolle und Kunstseide.
Badeanzüge, Bademäntel, Bademützen

Ein Kinderköpchen! Seht diese Unschuld! Den reinen Blick der Strahlenaugen, die nur das Schöne sehen! Faßt in die Wöcher der weichen Haare, legnet das kleine Haupt, das ihr liebt! Begt eure Hand an die rosige Wäcker, schließt das Kind fest an euer Herz! In eurem Kusse auf des Kindes Lippen liebt ihr das Meiste, Gute auf der Welt!

Es gibt Lebenskonflikte, deren Tragik darin besteht, daß sie unauslöschbar sind. Da gibt es nur eine Hilfe: daß der Mensch größer ist als sein Schicksal, daß seine Weisheit Licht ins Dunkel bringt, damit er so hinauswächst über das Leid.

Zefir-Perkal
moderne Muster
für
Damenblusen und Herrenhemden
Wäschegeschäft Hilberg
Augustastr. 7.

solten, die vor der Wahl eines Berufes stehen, des Berufes, für die Heimstättenbewohner und Kleinbürger zu wirken. Aus den Heimstätten werden dann Frauen hervorgehen, die besonders zur Hebung des heutigen bescheidenen Lebens geeignet sind, weil sie arbeiten gelernt haben und die im Umgange mit ihrem kleinen Garten und in einer lebensfrohen Atmosphäre aufgewachsen, die frische Kraft und den Schönheitssinn in ihren Beruf hier übertragen. Der Anfang erfordert bescheidene Mittel, und die Unternehmung wird sicher den Beifall vieler vielgeplagter Hausfrauen finden. Bei der ausgeprägten Gebreudigkeit unserer Stadt werden sich Dickschalen zeigen, umso mehr, da ein praktischer Anfang Erfolge verspricht und Garantien bietet. Und so mögen die kleinen Sterne am Horizonte des wirtschaftlichen Himmels aufstehen und durch ihren freundlichen Glanz Nebel zerstreuen und Wolken durchbrechen.

teilnahmslos in ihrem Stuhl, nimmt an keiner Unterhaltung teil und scheint sich nicht nur sehr gelangweilt, sondern geradezu unglücklich zu fühlen. Aber welche Veränderung geht mit ihr vor, wenn sie auch nur Männerstimmen im anderen Zimmer hört! Sofort richtet sie sich in ihrem Stuhl auf, nimmt eine anmutige verführerische Haltung ein. Ihr ganzes Wesen, das so schlaff und nachlässig war, wird straff und lebendig, während ihre vorher einträgliche Stimme einen lockenden Wohlklang erhält. Ihre Augen leuchten, den Mund umspielt ein Räseln — kurz, sie ist ein ganz anderer Mensch. Und der Mann, der arme, betrogene Mann, sieht nichts anderes als ein entzückendes Mädchen, das nur für ihn zu leben scheint, das die anmutigsten und verführerischsten Seiten in ihrem Wesen enthüllt. Mit seiner angeborenen Ahnungslosigkeit hält er das für Natur, ahnt nicht, daß sie „nur für Herren“ so ist. Aber die Männer täten gut daran, manchmal etwas mehr auf das Urteil anderer Frauen zu hören und diese nicht für gehässig zu halten. Eine Frau würde ihm sofort sagen können, daß alle diese Schönheit und Grazie nur für die Herren da ist. Und wenn er sie erst geheiratet hat, dann lernt er mit grenzenlosem Entzücken ihr wirkliches Wesen kennen, ihre unliebenswürdige, teilnahmslose Art, denn nun ist er für sie kein „Herr“ mehr, sondern nur noch der — „Mann“.

„Nur für Herren“

Einen besonderen Typus des Mädchens von heute, der jungen Dame, deren anziehende Eigenschaften „nur für Herren“ sind, zeichnet Lady Mollison in einem Londoner Blatt. Die Gede des Zimmers, in der sie sich befindet, so schreibt die Lady, „ist stets der Sammelplatz der Herrenwelt und hier geht es besonders lustig und angeregt zu. Die junge Dame ist in so ausschließlicher Weise „nur für Herren“, daß sie nicht einmal Zeit findet, ihre weiblichen Bekannten zu begrüßen. Zunächst mag sie wohl den Neid der anderen Frauen erregen, die sich in ihrer Gegenwart etwas vernachlässigt fühlen. Aber studiert man den Charakter dieser Frauen näher, dann wird man keinen Neid, sondern nur ein gewisses Mitleid für sie empfinden. Ist sie nur mit Frauen zusammen, dann verändert sie ihr ganzes Wesen. Sie sitzt müde und

Lebensweisheiten
Von Emma Böhrer.

Echte Liebe macht nicht blind. Sie ist scharfsichtig und tiefsehend zugleich. Und wenn sie Räsel lösen muß und entgegengesetzte Pole in dem geliebten Menschen erkennt, sieht sie um so heller das Licht seines Wesens und das Göttliche in seiner Natur.

PELZE Pelzmäntel u.-Jackets
werden zum Umändern, Neuarbeiten
FELLE
zum Gerben, Färben und Reinigen übernommen bei
ladelloser, billiger Ausführung und prompter Lieferung.
Georg Kumpf Douglasstr. 8
partiere,
Ecke Akademiestraße (kein Laden).

Musik trägt zu Höhen empor, an denen uns der Alltag vorübergehen läßt. Unsere Seligkeiten kommen durch Klänge und Töne zu uns. Und lassen uns träumen von dem, was unahbar ist.

Leben.
Von Käthe Kubowaki.

Jugendzeit ist selbster Kaufsch. — blutroter Mohr und Bergessen — Lebenssommer? ... der kühnste Kaufsch. Lieb' wird zu Liebe gemessen.
Lebensherbst ist Sturm und Rauch. Schaffen in tornvoller Scheuer. Lebenswinter? ... der wärmende Hauch einfriger, losender Feuer!

nischen Gesichte Verzierungen entwerfen und ausführen kann, können die bescheidenen Gegenstände Schönheitsprodukte werden. Ein anderes Beispiel bieten die Gärtnerinnen. Es könnte eine solche kleine Gärtnerin anspruchslos ihre Gartenpflichten für die offen halten, die bei unvorhergesehenen Fällen sich für Küche und Zimmer versorgen können und wenn noch ein Ausstellungsraum für blühende Pflanzen damit verbunden wäre, stünde manche Blume auf dem einfachen Tisch. Hier könnte Auge und Nase sich unentgeltlich an Farbenpracht und Wohlgeruch ergehen, während billige Einkäufe zumangestellt werden. Das sind verschiedene Beispiele, die eine Anregung den Frauen geben

Etagengeschäft
Ernst Junge
Kaiserstraße 79, 2 Treppen,
Damen-Kleider und Blusenstoffe
Große Auswahl Billige Preise
Herren-Anzug- und Paletotstoffe
Anfertigung nach Maß
Weißwaren — Aussteuerartikel
Matratzendreile Bettfedern.

Deutsche Teppiche
Läufer, Bettvorlagen, Tisch- und Diwanddecken
in einfachen und besten Ausführungen.
Gardinen, Stores, Bettdecken,
einfach bis feinste Handarbeit.
Möbel- und Dekorationsstoffe
in allen Weibarten und Mustern.
Dreyfuß & Siegel, Kaiserstraße 197.

Damen-Sport-Blusen
feinste Atelier-Verarbeitung!
Neueste Wiener Modelle.
Sporthaus Freundlieb
Karlsruhe, Kaiserstr. 185.

Frau und Heimstätte

lautete das Thema, über das Oberpostinspektor Nitzsch im Vornachmittag des Hausfrauenbundes sprach. Er sagte u. a.: Schon im ersten Jahr des Weltkrieges haben weitersehende Männer, in erster Linie der bekannte Führer der deutschen Bodenreformbewegung Dr. Wolf Damatsche, auf die Wohnungsnot und ihre Folgen nach dem Krieg 1870/71 hingewiesen und Regierung und Reichsrat zur Verhütung eines solchen Weibhandes aufgefordert, so rasch wie möglich ein Kriegerheimstättengesetz zu schaffen und durch Kriegsgefangene möglichst viele Wohnungen — Heimstätten — für die heimkehrenden Krieger zu erstellen. Die Nationalversammlung hat unter dem Druck der Verhältnisse ein Heimstättengesetz geschaffen, das aber nur die rechtliche Seite regelt, nicht aber auch die Frage der Beschaffung des Bodens und des Geldes. Die in dieser Hinsicht vom „Ständigen

Beirat für Heimstättenwesen beim Reichsarbeitsministerium“ gemachten Vorschläge sind leider zum Schaden unseres Volkes nicht beachtet worden. Und doch ist die Schaffung von Heimstätten (für die Stadtbevölkerung Wohnheimstätten — Einfamilienhaus mit ausreichendem Vorgarten, für die Landbevölkerung Wirtschaftsheimstätten — gärtnerische oder kleinfärmerliche Siedlungen) in großem Ausmaß zu einem ruhigen, sicheren und raschen Wiederaufbau unerlässlich. Gerade für die Frau in der Stadt wird die Heimstätte zum Segen gereichen. Hier ist die Möglichkeit zur Erholung in freier Luft in anderer Weise als in der Wohnung im Großhaus gegeben. In der Heimstätte werden auch die Kinder gesund an Leib und Seele aufwachsen und nicht wie im Miethaus vielfach verkümmern und verderben. Wer außerdem nach seiner beruflichen Arbeit noch in eigenen Garten tätig ist, erhält daraus als Lohn Lebensmittel, sodas er vom Markt unabhängiger wird.

Zur Förderung des Heimstätten- und Siedlungswesens ist aber eine durchgreifende Reform unseres Bodenrechts in der im Artikel 185 der Reichsverfassung verheißenen Weise uner-

lässlich. Der deutsche Boden darf nicht mehr Gegenstand des Schachers und der Spekulation sein; er soll nicht länger durch einzelne zum eigenen Vorteil ohne Rücksicht auf die Mitmenschen mißbraucht werden dürfen. Der Boden soll denen zum Gebrauch zur Verfügung stehen, die ihn haben müssen, um darauf leben und arbeiten zu können, und so der Wohlfahrt des ganzen Volkes dienen. Nur auf dem Weg der Bodenreform und damit der Wohnungs-, Siedlungs- und Steuerreform kann unser Volk wieder gefunden und zu neuer Blüte kommen.

Der anregende Vortrag fand lebhaften Beifall. Doch konnte man auch einige Bedenken hören. Obwohl das Einfamilienhaus für große kinderreiche Familien die angenehmste Wohnung ist, werden sich die Gedanken des Hebners in der letzten Zeit schwer verwirklichen lassen. Denn nicht nur der Boden verteuert die Wohnungen, sondern die ungeheuren Preise des Baumaterials. Diese Kosten zu verringern, wird in absehbarer Zeit kaum möglich sein. Der Mangel an Kohlen läßt es wünschenswert erscheinen, größere Häuserblocks zu bauen, die leichter zu beheizen sind als freistehende Häuser.

Auch kann man öfters von Hausfrauen, die Einfamilienhäuser bewohnen, den Wunsch hören, lieber auf einem Stockwerk zu wohnen, weil das Treppensteigen im Kleinhaus zu ermüdend sei. Dringend zu wünschen wäre bei jeder Wohnung eine Veranda, die es der Hausfrau ermöglicht, frische Luft zu genießen, ohne ihre Arbeit zu verlassen, und die Gelegenheit bietet, die kleinen Kinder den ganzen Tag ins Freie zu bringen, ohne daß sie auf den Straßen herumgefahren werden und dem Staub und Lärm der Straße ausgesetzt sind. Ein Garten, der erfordert, daß die Mutter immer wieder hinunterrennt, um nach den Kindern zu sehen, kann diese Veranda nicht ersetzen, für größere Kinder ist er allerdings von unschätzbarem Wert für Gesundheit und Erziehung.

Zum Schluß möchten wir dem Wunsch Ausdruck geben, daß bei der Errichtung von Wohnhäusern die Frauen mehr als bisher zur Mitarbeit herangezogen würden.

I. Badische
Kunstwerkstätte
weibl. Handarbeiten.
Rudolf Wieser
Kaiserstraße 153.
Fernsprecher 740.

Spezialhaus für Stoffe
Favorit-Modenalbum und Schnittmuster erhältlich
Leipheimer & Mende

Handgestrickte — gehäkelte
Damen Jumper Kinder
in Seide, Wolle, Wollseide
in großer Auswahl
Neuanfertigung in kürzester Zeit.
Rudolf Wieser
Kaiserstraße 153.
Fernsprecher 740.